

Lindenfels

Bilanz 2009 (ist noch nicht erstellt)

Aktiva		Passiva	
1	Anlagevermögen	1	Eigenkapital
		1.3.2	davon Jahresergebnis
2	Umlaufvermögen	2	Sonderposten
2.4	davon flüssige Mittel		
3	Rechnungsabgrenzung	3	Rückstellungen
4	Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	4	Verbindlichkeiten
		5	Rechnungsabgrenzung
	Summe Aktiva		Summe Passiva

Einwohner	5.110	Verwaltung			
Ortsteile	8	0,0	Mitarbeiter zuzügl.	0,0	in Eigenbetrieben
Hebesätze in Prozent		Einrichtungen in kommunaler Trägerschaft			
GrdSt A	350	km	eigenes Straßennetz	55	
GrdSt B	300	0	Kindergärten mit	0	Plätzen
GwSt	360	0	Jugendzentren	0	Seniorenheim
Kreisumlage	37,25	0	Stadthalle	6	Bürgerhäuser
Schulumlage	18,5	1	Freibad	0	Hallenbäder
Eigenbetriebe für		0	Sporthallen	3	Sportplätze
Eigengesellschaft für					

Ergebnishaushalt		Rechnungsergebnisse					Planansätze			Kennziffern		
		Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €					2008	2009	2010	2008	2009	2010
Einwohner	Konto-Nr. (KVKR)	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	strenger Haushaltsausgleich ¹ fiktiver Haushaltsausgleich ² Haushaltssicherungskonzept ³ Freie Spitze ⁴	2008 2009 2010	nein nein ja nein nein	nein nein ja ja nein nein
Ordentliche Erträge	50 bis 55					5.152	5.110	5.110				
Ordentliche Aufwendungen	60 bis 76						7.030	6.384				
Verwaltungsergebnis							7.223	7.419				
Finanzerträge	56,57						-192	-1.035				
Finanzaufwendungen	77						29	25				
Finanzergebnis							412	259				
Ordentliches Ergebnis pro Kopf							-383	-234				
außerordentliche Erträge	59						-575	-1.269				
außerordentliche Aufwendungen	79						-113	-248				
Außerordentliches Ergebnis							0	1				
Jahresergebnis							0	0				
							0	1				
							-575	-1.268				

Ergebnishaushalt in T €

¹ Ein strenger Haushaltsausgleich ist erreicht, wenn das ordentliche Ergebnis "0" oder positiv ist.

² Ein fiktiver Haushaltsausgleich kann durch ein positives außerordentliches Ergebnis erreicht sein.

³ Ein Haushaltssicherungskonzept muss erstellt werden, wenn das ordentliche Ergebnis negativ ist.

⁴ Freie Spitze bedeutet Jahresüberschuss und damit Zuführung zum Eigenkapital in der Bilanz.

Finanzhaushalt		2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Liquiditätsprobleme ⁵	2008	2009	2010
Finanzmittelfluss										ja ja ja	2008 2009 2010	ja ja ja
aus Verwaltungstätigkeit	9						-117	-1.007				
aus Investitionstätigkeit	15						-660	-592				
aus Finanzierungstätigkeit	18						213	214				
Cash-Flow							-564	-1.385				
Finanzmittelbestand 1.1.	20						-2.186	-4.357				
Finanzmittelbestand 31.12.							-2.750	-5.742				

Erträge		Rechnungsergebnisse						Planansätze			Kennziffern		
		Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €						2008	2009	2010	2008	2009	2010
Einwohner	Konto-Nr. (KVKR)	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010					
ordentliche Erträge gesamt	50 bis 55					5.152	5.110	5.110					
jährl. Veränderung							7.030	6.384					
Off.-rechtl. Lstg.-entgelte	51						#DIV/0!	-9,2%					
Anteil an ordentlichen Erträgen							1.748	1.636					
Erträge aus Zuweisungen	54						24,9%	25,6%					
davon vom Land	5401						169	1.361					
Steuereinnahmen	55						1.635	1.274					
jährliche Veränderung							3.110	2.983					
pro Kopf							#DIV/0!	-4,1%					
Einkommensteuer	5500						609 €	584 €					
Anteil an Steuereinnahmen							1.950	1.783					
Umsatzsteuer	5504						62,7%	59,8%					
Anteil an Steuereinnahmen							95	90					
Grundsteuer A	5551						3,1%	3,0%					
Anteil an Steuereinnahmen							24	20					
Grundsteuer B	5552						0,8%	0,7%					
Anteil an Steuereinnahmen							385	394					
Gewerbsteuer	5553						12,4%	13,2%					
Anteil an ordentl. Erträgen							600	650					
jährliche Veränderung							8,5%	10,2%					
Gewerbsteuer netto	5553./738010						#DIV/0!	8,3%					
jährliche Veränderung							485	518					
pro Kopf							#DIV/0!	6,8%					
Spielapparatsteuer	555912						95 €	101 €					
Hundsteuer	555920						2	1					
Zweitwohnungsteuer	555960						20	18					
							17	13					

Steuerquote¹ 44,2% 2008, 46,7% 2010

Zuwendungsquote² 2,4% 2008, 21,3% 2010

Gemeinschaftsteuerquote³ 65,8% 2008, 62,8% 2010

Gewerbsteuerquote⁴ 19,3% 2008, 21,8% 2010

Bagatellsteuerquote⁵ 1,8% 2008, 1,5% 2010

¹ Diese Quote ist das Verhältnis von Steuererträgen zu ordentlichen Erträgen. Je höher sie ist, desto größer ist die Selbstfinanzierung der Kommune.

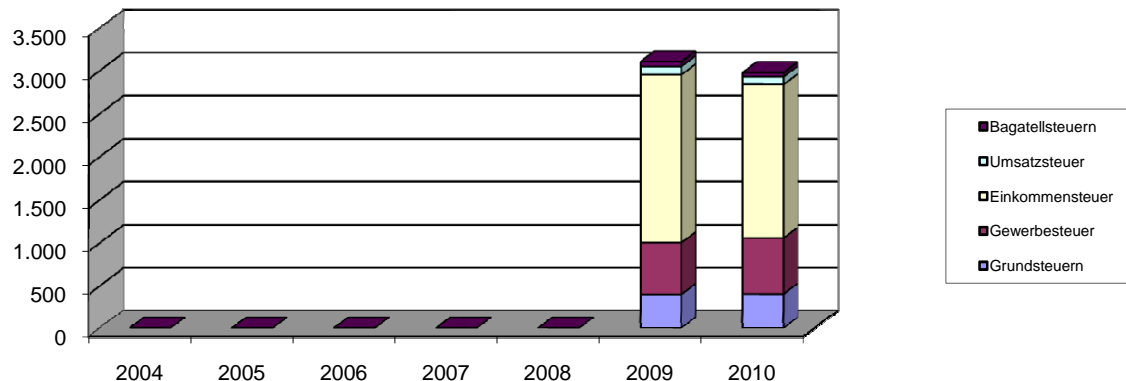
² Diese Quote ist das Verhältnis von öffentlichen Zuweisungen zu den ordentlichen Erträgen. Sie drückt das Maß der finanziellen Abhängigkeit der Kommune aus.

³ Diese Quote erklärt den Anteil von Einkommen- und Umsatzsteuer am Steueraufkommen.

⁴ Diese Quote erklärt den Anteil der Gewerbesteuer am Steueraufkommen.

⁵ Diese Quote erklärt den Anteil aller Bagatellsteuern am Steueraufkommen.

Steuererträge in T€



Aufwendungen	Rechnungsergebnisse							Planansätze			Kennziffern		
	Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €							2009	2010	2008	2009	2010	
Einwohner	Konto-Nr. (KVKR)	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010					
ordentl. Aufwendungen ges.	60 bis 78					5.152	7.223	7.419					
jährl. Veränderung							#DIV/0!	2,7%					
für Personal	62,63,64,65						1.438	1.509					
davon für Versorgung	644-646						218	239					
pro Kopf							281 €	295 €					
Personalbestand Kernhaushalt							0,00	0,00					
für Personal der Eigenbetriebe							0	0					
Personalbestand Eigenbetriebe							0,00	0,00					
Personalaufw. inkl. Eigenbetriebe							1.438	1.509					
pro Kopf							281 €	295 €					
Gesamtbestand (Kernhaushalt und EB)							0,00	0,00					
für Sach- und Dienstleistg.	60,61,67-69						1.494	1.402					
für Abschreibungen	66						454	374					
für Steuern	70,73,74						2.381	2.265					
davon GwSt-Umlage	738010						115	132					
davon Umlage an Gemeinden	7354						2.266	2.130					
für Zuweisungen	71						1.216	1.611					
für Transferleistungen	72						15	15					
für Zinsen	77						412	259					
Konsumaufwendungen *							5.014	5.155					
pro Kopf							981 €	1.009 €					

* Durch die Kennziffer Konsumausgaben (vgl. auch Kennziffern) kann z.B. dargestellt werden, ob die durch Auslagerung erreichte Senkung der Personalausgaben tatsächlich zu geringeren Ausgaben geführt hat oder ob aufgrund höherer Zuschüsse lediglich eine Ausgabenverlagerung stattfand.

¹ Diese Quote gibt an, welchen Anteil die Personalauswendungen an den ordentlichen Aufwendungen ausmachen.

² Die Personalintensität ist die Relation zwischen Einwohner- und Beschäftigtenzahl. Ein hoher Wert bedeutet, dass rechnerisch jeder Bedienstete für eine große Zahl von Einwohnern tätig werden muss.

³ Diese Quote drückt die kommunale Eigenverantwortlichkeit der Gesamtaufwendungen aus. Hier werden die Aufwendungen für Personal, Sach- und Dienstleistungen, Abschreibungen, Zuweisungen und Zinsen zu den gesamten ordentlichen Aufwendungen in Beziehung gesetzt.

⁴ Diese Quote drückt den Aufwandsanteil für Sach- und Dienstleistungen aus. Ein niedriger Wert lässt erkennen, dass die Kommune sich vermehrt für die Inanspruchnahme von Leistungen Dritter entschieden hat.

⁵ Diese Quote zeigt den Zinsaufwand an den ordentlichen Aufwendungen an.

⁶ Diese Quote verdeutlicht die beanspruchten ordentlichen Erträge für den Zinsaufwand.

⁷ Diese Quote gibt an, welcher Anteil der Aufwendungen weitgehend unbeeinflussbar ist. Achtung: Eine niedrige Quote kann bedeuten, dass das Vermögen weitgehend abgeschrieben ist (Überalterung des Anlagevermögens).

Aufwendungen in T€

Year	Personalaufwand	Sachaufwand	Abschreibung	Zinsaufwand	Steuern	Zuweisungen	Transferleistungen
2004	~0	~0	~0	~0	~0	~0	~0
2005	~0	~0	~0	~0	~0	~0	~0
2006	~0	~0	~0	~0	~0	~0	~0
2007	~0	~0	~0	~0	~0	~0	~0
2008	~0	~0	~0	~0	~0	~0	~0
2009	~1.438	~1.494	~454	~218	~2.381	~1.216	~15
2010	~1.509	~1.402	~374	~239	~2.265	~1.611	~15

Anlagen	Rechnungsergebnisse					Planansätze		Abkürzungsverzeichnis	
	Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €								
	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010		
Einwohner					5.152	5.110	5.110	Aufwendg.	Aufwendungen
Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Verbindlichkeiten gem. Muster 4 zu §1 GemHVO								außerord. Ergeb.	außerordentliches Ergebnis
1. aus Anleihen					0	0	0	Dienstleistg.	Dienstleistungen
2. aus Krediten					8.067	7.793	8.385	EB	Eigenbetrieb
2.6 davon vom Kreditmarkt					7.035	6.568	7.139	EK	Eigenkapital
3. aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen					0	0	0	gem.	gemäß
4. der Sondervermögen					0	0	0	GemHVO	Gemeindehaushaltsverordnung
5. aus Rücklagen und Sonderrücklagen					15	21	23	ges.	gesamt
6. aus Mitgliedschaften in Zweckverbänden					0	0	0	GrdStA	Grundssteuer A
7. aus Beteiligung an wirtschaftl. Unternehmen					0	0	0	GrdStB	Grundssteuer B
8. aus lfr. Mietverträgen und ÖPP-Verträgen					0	0	0	GwSt	Gewerbsteuer
Summe					8.082	7.814	8.408	ha	Hektar
pro Kopf					1.568,71	1.529,16	1.645,40	HH	Haushalt
Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Rücklagen und Rückstellungen gem. Muster 5 zu §1 GemHVO								inkl.	inklusive
1. Rücklagen und Sonderrücklagen					0	0	0	jährl.	jährlich
pro Kopf					0,00	0,00	0,00	km	Kilometer
1.1 aus Überschüssen des ord. Ergebnisses					0	0	0	KVVR	Kommunaler Verwaltungsrahmen
1.2 aus Überschüssen des außerord. Ergeb.					0	0	0	lfr.	langfristig
1.3 zweckgebundene Rücklage					0	0	0	Leistg.	Leistungen
1.4 Sonderrücklage					0	0	0	öff.rechtl Lstg.-entgelte	öffentlich rechtliche Leistungsentgelte
2. Rückstellungen (Summe)					0	0	0	ÖPP	Öffentlich private Partnerschaft
pro Kopf					0,00	0,00	0,00	ord.	ordentliche
Übersicht über die Fraktionszuschüsse gem. Muster 6 zu §1 GemHVO								Personalaufw.	Personalaufwand
1. Gesamtbetrag der Mittel					0	0	0	Rechn.-Abgrenz.-Posten	Rechnungsabgrenzungsposten
3. Zus. gewährte geldwerte Leistg. (Summe)					0	0	0	Unternehm.	Unternehmen
Summe Fraktionsfinanzierung					0	0	0	verbd.	verbundene
pro Kopf					0,00	0,00	0,00	wirtschaftl.	wirtschaftliche
								zus.	zusätzlich